

**Georg Schirmbeck**  
**Präsident Deutscher Forstwirtschaftsrat e. V. (DFWR)**  
Kontakt: [info@dfwr.de](mailto:info@dfwr.de)



- von 1976 bis 2011 Kreistagsabgeordneter im Landkreis Osnabrück und dort seit 1996 Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion
- von 1990 bis 2002 Mitglied des Niedersächsischen Landtages und dort von 1991 bis 1998 umweltpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion sowie bis 2002 Mitglied im Fraktionsvorstand
- seit 2001 Vorsitzender des Waldbesitzerverbandes Weser-Ems und Mitglied im Hauptausschuss der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände
- als direkt gewählter Abgeordneter im Wahlkreis Osnabrück-Land von 2002 bis 2013 Mitglied des Deutschen Bundestages
- 2007 Wahl zum 10. Präsidenten des Deutschen Forstwirtschaftsrates und Bestätigung des Präsidentenamtes im April 2013 durch die Mitgliederversammlung
- seit November 2009 Vorstandsmitglied der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V.

---

## Forstpolitik in und für Europa

Es erfüllt mich mit Stolz zu sehen, dass wir es geschafft haben, eine europäische Waldkonvention zu formulieren. Umso fragwürdiger erscheint mir vor diesem Hintergrund der Streit über den Sitz des Sekretariates. Nach den Gesprächen, die zwischen Deutschland und Russland in New York geführt wurden, müssen wir es uns zum Ziel setzen, die europäische Waldkonvention im Oktober in Madrid endgültig zu beschließen!

Der DFWR gibt dabei der Deutschen Forstwirtschaft EINE ! Stimme. Aber ich frage: „Wo ist diese EINE ! Stimme in und für Europa?“

Will das volkswirtschaftlich bedeutende Cluster Forst, Holz und Papier seine vielfältigen und berechtigten Interessen in Europa durchsetzen, wird es das nur als Einheit bewerkstelligen können – und zwar über diese EINE ! Stimme.

Der Klimawandel und die sich ändernden Ansprüche der Gesellschaft an den Wald stellen die Forstwirtschaft in Europa zukünftig vor große Herausforderungen. Zwischen der realen Lage der europäischen Forstwirtschaft und der Wahrnehmung der Forstwirtschaft in Politik und Gesellschaft besteht oftmals eine erhebliche Kluft. Nur wer seine Interessen effektiv vertritt, wird wahrgenommen und ist erfolgreich. Wollen wir denn gar nicht erfolgreich sein?

Eine geschlossen agierende, europäische Forstwirtschaft ist eine Macht. Das ist gut für alle Europäer - heute und auch in der Zukunft.